

Hallo,

Herr Ouweneel sagte u.a.:

Doch jetzt wird dieses Schwert wider den Hirten Gottes erhoben, und zwar wider den Mann, der sein Genosse ist. Das weist auf eine seltene, eine ganz besondere Beziehung zu Gott hin, die nur dadurch verstanden werden kann, wie wir das schon oft gesehen haben, indem der Herr Jesus der Sohn Gottes ist. Er hat diese Beziehung zu Jahwe. Er ist der Genosse Jahwes, in einer einmaligen Weise. Das können wir nur verstehen, wenn wir wissen um die Beziehung zwischen dem Vater und dem Sohn, wenn wir wissen um das Wort, das bei Gott war und zu gleicher Zeit Gott war. „Das Wort war bei Gott.“ Das ist „der Genosse Jahwes“. „Und das Wort war Gott“ (vgl. Joh 1,1). Der Mensch Christus Jesus ist in dem vollkommensten Sinn der Genosse Jahwes, indem Er Gott der Sohn ist. Dann heißt es nicht nur, dass das Schwert erwachen sollte, sondern es sollte auch den Hirten schlagen.

Nun meine Entdeckungen:

Warum betrachten wir den Vers aus dem Propheten Sacharja? Um Verborgenes ans Licht zu bringen, denn im Dunkeln sieht man nicht. Wir werfen einen Lichtstrahl auf ein Geheimnis, das in diesem Dunkel liegt. Lesen wir dazu aus 2. Thessalonicher, ab Vers 7: Denn schon ist das Geheimnis der Gesetzlosigkeit wirksam.

Erste Frage: Was ist ein Geheimnis?

Es handelt sich um eine verschwiegene Angelegenheit, die im Stillen eingeführt wird, d.h., in der ersten Phase die die Dinge unsichtbar sind. Während die verborgene Sache eingeführt wird, kann es nicht gesehen werden. Das gilt für alle Geheimnisse.

Zweite Frage: Was ist nun das Geheimnis der Gesetzlosigkeit?

Oder anders ausgedrückt: Was ist die verborgene Sache der Gesetzlosigkeit? Die Antworten finden sich in vielen Stellen der Heiligen Schriften. Um ein klares Bild zu erhalten müssen wir puzzeln und um zu puzzeln benötigen Puzzleteile. Wir müssen die Details der Texte genau studieren, damit wir das Einzelteil erkennen und dann in den vorhandenen Bildausschnitt an der richtigen Stelle einfügen. Wir brauchen erst gar nicht anzufangen zu puzzeln, wenn wir die Einzelteile gar nicht kennen bzw. erkennen. Haben wir aber die Einzelteile bis in ihre Wortwurzeln hin untersucht, dann können wir die passenden Teile zusammenfügen und wenn bereits vorhanden, ins große Bild einfügen.

Wir suchen die Teile in der Bibel und nur in der Bibel.

Geheimnisse müssen ausgegraben werden. Es sind gleichsam Schätze, die wir einzeln ausbuddeln, einen Schatz nach dem anderen. Das Graben geschieht durch intensives Studium der Schriften. Wer einmal einen Acker mit einem Spaten umgegraben hat, weiß welche schwere und harte Arbeit es ist. Auch der König Salomon machte solche schweißtreibende Erfahrungen, wenn er davon berichtet: und viel Studieren ist Ermüdung des Leibes.

Graben und studieren sind harte Arbeit und machen müde Die Ermüdung hat notwendige Nebeneffekte:

1. Das Gehirn macht Pause und
2. das Gelernte wird gefestigt.

Damit die Pausen auch wirklich effektiv sind, benötigen wir unsere Nachtruhe, denn nur im Schlaf werden die Verknüpfungen dauerhaft miteinander verknotet. Und viele Verknüpfungen machen die Verbindungsleitungen immer dicker. Und auf diese Weise wird das Wissen dauerhaft "gespeichert". Mit den dicker gewordenen Verbindungsleitungen lassen sich die Muster der Bibel leichter erkennen, die Puzzleteile ordentlich an die richtige Stelle plazieren. In diesem Skript werden besonders drei Details betrachtet, die helfen können, dem Geheimnis der Gesetzlosigkeit auf die Spur zu kommen und zu entschleiern, den Deckmantel der Bosheit zu durchschauen. Mit diesem Skript soll eine erste Spur gelegt werden, um den Bösen zu identifizieren.

Sarachja 13, 7:

Schwert, erwache wider meinen Hirten
und wider den Mann, der mein Genosse ist!
spricht Jahwe der Heerscharen

Die Spur, die wir legen, erfolgt auf:

1. den Mann,
2. den Genossen,
3. und dem Wort "spricht".

Nun sehen wir uns die weiteren Übersetzungsmöglichkeiten der Wörter an:

1. Mann, hebräisch: Gever, auch Kämpfer, Kriegsmann;
2. mein Genosse, hebräisch: Amiti, Nachbar oder nahe gebracht;
3. spricht, hebräisch: næum, flüstern; weissagen.

Punkt 1: der Mann – Gever -

Nun gibt es im hebräischen verschiedene Wörter für Mann. Gott hat aber weder Adam noch Enosch noch Isch verwendet, sondern Gever und wollte meines Erachtens den Focus auf den Kriegsmann lenken. Dazu 1.Sam.17:33:

Aber Saul sprach zu David: Du vermagst nicht gegen diesen Philister zu gehen, um mit ihm zu kämpfen; denn du bist ein Jüngling, der aber ist ein Kriegsmann von seiner Jugend an. David ist ein Vorbild auf den Messias und der Kriegsmann ein Hinweis auf den Antichristen. (Auch wenn viele den Philister auf den Satan anwenden, so sehe ich hier den AC. Sicherlich trägt der Philister alle Charakterzüge des Teufels, und das ist auch sehr verständlich, denn "wie der Vater (der Lüge) so auch der Sohn (der Antichrist). Wie auch der Teufel ein Mörder ist von Anfang, so auch der Sohn (der Antichrist.) Und das Satan viele Söhne hat wird durch den Herrn Jesus klar und deutlich ausgedrückt: Sie, die Mehrheit der Pharisäer und Schriftgelehrten und insbesondere die Sadduzäer, sind die Otternbrut, der Samen und damit die Nachkommen der Schlange.

Punkt 2: mein Genosse - Amiti-

Das Wort Amit(i) finden wir nur einmal in der Bibel, mit Ausnahme des dritten Buches, dem Leviticus. Es ist das dritte Buch Mose und ist den Leviten gewidmet. Die Leviten waren dem Heiligtum nahe gebracht worden. Deshalb heißt es: Aber die Leviten nach dem Stamme ihrer Väter wurden nicht unter ihnen gemustert. Aus dem Stamm der Leviten soll

kein Kriegsmann kommen!

Jahwe hatte zu Mose geredet und gesagt: Nur den Stamm Levi sollst du nicht - für das Militär - mustern und ihre Summe nicht aufnehmen unter den Kindern Israel, sondern bestelle du die Leviten über die Wohnung des Zeugnisses und über all ihr Gerät und über alles, was zu ihr gehört: Sie sollen die Wohnung und all ihr Gerät tragen, und sie sollen sie bedienen und sich rings um die Wohnung lagern.

Wenn die Wohnung aufbricht, d.h., wenn das Zelt abgebaut wird, um weiter zu ziehen, sollen die Leviten sie abnehmen; und wenn die Wohnung sich lagert, sollen die Leviten sie aufrichten. Der Fremde aber, der herzu naht, soll getötet werden. Und die Kinder Israel sollen sich lagern, ein jeder in seinem Lager und ein jeder bei seinem Panier, nach ihren Heeren. Die Leviten aber sollen sich rings um die Wohnung des Zeugnisses lagern, dass nicht ein Zorn über die Gemeinde der Kinder Israel komme; und die Leviten sollen der Hut der Wohnung des Zeugnisses warten.

Der Dienst der Leviten bestand darin, sich um das Zelt der Zusammenkunft zu kümmern und jede Arbeit zu verrichten, die mit dem Dienst am Zelt notwendig war. Kriegsdienste waren für die Leviten nicht vorgesehen. Gott hat ausdrücklich gesagt: den Stamm Levi sollst du nicht für Kriegsdienste mustern. Wir stellen uns verwundert die Frage: Der Amit aus Sacharja 13, der aus dem Stamm Levi kommt, ist ein Kriegsmann? Soll er nicht den Dienst am Zelt des Zeugnisses tun? Doch, sollte er. Seine Arbeit war von Gott klar und eindeutig bestimmt. Die Leviten sollen am und im Zelt dienen. Wir finden das Wort Amit nur noch im Leviticus. 12 Mal wird es im Tanakh, dem Alten Testament verwendet, elfmal im Leviticus und ein Mal in Sacharja. Bemerkenswert oder nicht?

Es folgen für die Leser zum weiteren Studium alle Schriftstellen, in denen das Wort Amit vorkommt.

Amit(i) עמיתי: (mein) Genosse: 12-mal. davon im 3. Buch Mose: 2-mal Lev.6.2; jeweils einmal in 18,20; 19,11; 19,15; 19,17; 24,19; zweimal in 25,14; und wieder jeweils einmal in 25,15; 25,17 und Sach.13,7.

Der Amit war ein dem irdischen Heiligtum Nahegebrachter, ein Nachbar. Er wohnte in unmittelbarer Nachbarschaft zum Heiligtum. Er war im Dienst des levitischen Priesterdienstes und wohnte direkt um das Heiligtum herum. Was sagt das Neue Testament zum levitischen Dienst? Lesen wir Hebräer 7,11: Wenn nun die Vollkommenheit durch das levitische Priestertum wäre, (denn in Verbindung mit demselben hat das Volk das Gesetz empfangen), welches Bedürfnis war noch vorhanden, dass ein anderer Priester nach der Ordnung Melchisedeks aufstehe, und nicht nach der Ordnung Aarons werde?

Der Hirte kann nicht als Amit der Genosse des Redenden sein. Das Schwert gegen den Hirten sollte ja einen Priester "hervorbringen", der nicht der levitischen Klasse angehörte, sondern nach der Ordnung Melchisedeks. Deshalb kann der Hirte kein Amit sein. Wer ist also dieser Mann? Wer ist der Amit? Unter vielen anderen Schriftstellen gibt uns der Text aus Sacharja 11, ab Vers 15, Auskunft.

Und Jahwe sprach zu mir: Nimm dir doch das Gerät eines törichtigen Hirten. Denn siehe, ich erwecke einen Hirten im Lande: der Umkommenden wird er sich nicht annehmen, das Versprengte wird er nicht suchen, und das Verwundete nicht heilen; das Gesunde wird er nicht versorgen, und das Fleisch des Fettes wird er essen und ihre Klauen zerreißen. Wehe dem nichtigen Hirten, der die Herde verlässt! Das Schwert über seinen Arm und

über sein rechtes Auge! Sein Arm soll gänzlich verdorren, und sein rechtes Auge völlig erlöschen.

Der Genosse in Sacharja. 11, auch als Hirte benannt, ist der nahegebrachte Levit und Priester. Gott erweckt ihn, aber nicht um die Herde zu weiden, sondern um Gottes Gericht auszuführen. Seinen bösen Charakter finden wir deshalb zwei Kapitel vor Sacharaja 13 beschrieben, damit wir den bösen Hohenpriester rechtzeitig erkennen. Er ist ein Dieb, ein Lügner und Mörder. Dass er die Herde verlässt besagt auch, dass er den Hof der Herde verlässt. Dieser Hof ist der Tempelbezirk, dort wo Gott seinem Volk gute Nahrung liefert. Der Psalmist sagte einmal: Ich sehne mich, ja schmachte nach den Vorhöfen des HERRN. Sein Herz und sein Fleisch rufen laut nach dem lebendigen Gott. Das tut der nichtige Hirte nicht, sondern sein Herz trachtet nach einem bösen Gelüst und sein Fleisch ruft nicht nach dem lebendigen Gott.

In Psalm 65,5 wird der (Vor-)Hof als Wohnung und als Ort der Nahrungsaufnahme beschrieben.

Glückselig der, den du erwählst und herzu nahen lässtest, dass er w o h n e in deinen Vorhöfen! Wir werden gesättigt werden mit dem Guten deines Hauses, dem Heiligen deines Tempels.

Weil der nichtige Hirte ein Gräuel im Tempelbezirk aufstellen lässt, das kann er nur als Hoherpriester, werden viele fliehen, also nicht alle; besonders die Bewohner Jerusalems werden aufgefordert in der Stadt zu bleiben.

Der nichtige Hirte wird dem Gott der Festungen dienen (dem Islam – das wäre eine längere Erklärung; einfach mal 1.Könige 13 lesen und den Namen Mohamed einsetzen).

Der entscheidende Vers, 1. Könige 13,18: Und er sprach zu ihm: Auch ich bin ein Prophet, wie du; und ein Engel hat zu mir geredet durch das Wort Jahwe und gesagt: Bringe ihn mit dir in dein Haus zurück, dass er Brot esse und Wasser trinke. Und er belog ihn.

“Brot essen und Wasser trinken” wird in 1. Könige 13 so auffällig oft wiederholt, dass es der Mühe wert ist

untersucht zu werden, und wenn du den IS - den islamischen Staat- kennenlernen möchtest, dann werfe einen Blick auf Genesis 34, ab 22. Hier werden Simeon und Levi zu Lügner, Dieben und Mörder. Auch hier wird der Islam angedeutet. -Ich rechne den Islam den midianitischen Religionen zu, weil auch das religiöse Judentum und der Katholizismus in diese Kategorie gehören. Das diese Einordnung richtig scheint, wird dadurch die Vorhöfe angedeutet.

Unfassbar, aber wahr, was Moses uns erzählt: Simeon und L e v i, Repräsentanten dieser Religionen, sind Söhne der Gewalttat. Auch hier finden wir den Amit, das ist der Genosse, aus dem Stamm Levi wieder, wie er in Sacharja 13 genannt wird. Was mich so bestürzte und krank machte und tagelang immer wieder zum weinen brachte ist, dass in der selben Geschichte sowohl der Messias angedeutet wird, als auch der Antichrist. Das mich kaum jemand versteht kann ich nachvollziehen. Auch ich stand fassungslos dem Text gegenüber.

Das ist die Art wie Gott redet. So unglaublich es uns auch erscheinen mag, Gott verwendet die Spiegelung in einer verschleierte Rede. Sie sind das Mittel der Wahl vieler biblischen

Erzählungen. Wir finden im Buch der Richter den Leviten zweimal. Während wir beim einfachen Lesen den Leviten in einer kritikwürdigen Weise erleben, so werden wir beim genauen Studium feststellen – mittels der Spiegelung - , diese Geschichten erzählen mehr als nur historische Begebenheiten. Das antichristliche System findet sich bereits auf den ersten Seiten der Bibel und zieht sich wie ein roter Faden, oft parallel zur Erzählung des Messias, durch das ganze Alte Testament, im Erzählten versteckt und vernebelt. In der Spiegelung noch undeutlich, weil verschleiert, werden die Details des großen Puzzles heute zunehmend sichtbar. Die Teile an den richtigen Ort platzieren, was oft schwierig genug ist, wird dann das Geheimnis der Bosheit offenbar. Es regt sich das Geheimnis der Bosheit nicht nur, es ist bereits in Sichtweite gekommen.

Unser Herr steht vor der Tür.

Verbunden in IHM

Rohrer